Partnerschaft DAV Speyer – DAV Düren “Fronleichnamswanderwochenende“ (vom 3.-5.6.21)

von Horst Pecha

Wie jedes Jahr führen wir am Fronleichnamswochenende eine Partnerschaftstour mit unseren Bergfreunden vom DAV Düren durch. Ich hatte mir überlegt in das schöne Ahrtal zu reisen. Vor der Hochwasserkatastrophe einige Wochen später war dieses idyllisch gelegene Tal an der Grenze zwischen Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz in Wanderkreisen weniger bekannt. Es war die erste Wanderung, die in diesem Jahr durchgeführt werden konnte und wir freuten uns endlich wieder Bergwandern zu können.

Da unsere Pension nicht weit vom größten beweglichen Radioteleskop in Effelsberg lag kam mir die Idee, die Eingehtour dorthin zu unternehmen. Auf verschlungenen Heide- und Waldpfaden konnte man sich entlang der Wegstrecke (Länge: mehrere Lichtjahre!) anhand von Infotafeln und meiner physikalischen Erläuterungen über die Funktion des Radioteleskops und über astrophysikalische Entdeckungen, die damit einhergehen, informieren.
Am „Hauptwandertag“ darauf führte ich die Teilnehmer auf einen alpin anmutenden Steig (Engelsley/ Engelsloch/ Teufelsloch) oberhalb von Altenahr und in den Weinbergen von Meischoß und Altenahr bis hin zur Burg Are, von der wir einen schönen Blick auf das Ahrtal erheischen konnten.

Georg Krämer vom DAV Düren führte dann am darauffolgenden Tag eine Rundwanderung von Kirchsahr über einen römisch besiedelten Bergrücken hinunter in das liebliche Sahrtal. Diese Strecke ist heute leider nicht mehr befahrbar von der rheinland-pfälzischen Seite wegen den vielen Hochwasserschäden.

Es ist kaum zu glauben, dass einige Wochen nach unserer Tour diese wunderschöne Eifellandschaft nur noch einem gewaltigen Trümmerfeld gleicht. Sicherlich wird es noch Jahre oder vielleicht sogar Jahrzehnte dauern, bis die Schäden größtenteils behoben sind und bis diese Landschaft, die zum Großteil vom Weinanbau und dem Tourismus lebt, wieder auf den Stand vor der Flutkatastrophe kommt. Vielleicht kann der DAV auch dazu in einer geeigneten Form beitragen. Außerdem wäre es wünschenswert, wenn im Berg Jahr 2022 noch mehr Teilnehmer vom DAV die Partnerschaftswanderung begleiten würden.

Vor der Flutkatastrophe

Ein paar Wochen später